

Soziale Arbeit Master

„Dass wirklich wer kommt, sich das anschaut
und dranbleibt“Zur Gestaltung eines mobilen Teams für
psychosoziale Versorgung in Wien

Ausgangslage des Forschungsprojekts ist das Phänomen, dass Menschen mit psychosozialen Problemlagen den Rettungsdienst rufen, in denen das notfallmedizinische System nicht die passende Anlaufstelle darstellt (vgl. Redelsteiner 2014). Zudem bestehen in Wien bereits eine Fülle psychosozialer Angebote, die jedoch an Öffnungszeiten gebunden sind. Für die NutzerInnen könnte dies zur Unübersichtlichkeit führen, welche Einrichtung und Institution am ehesten für ihr Anliegen geeignet ist (vgl. Bastecky et al. 2017). Somit erhalten Menschen nicht die Unterstützung, derer sie bedürfen. Ziel ist demnach zu erforschen, inwieweit bestehende Angebote Bedarfslücken aufweisen und welche mobilen Angebotsstrukturen sinnvoll wären, damit Menschen eine nachhaltige Unterstützung in Anspruch nehmen können.

Wie können bestehende Angebote in Wien beispielsweise durch ein mobiles Team ergänzt werden, um für Menschen mit psychosozialen Problemlagen die passende Unterstützung anzubieten?

Forschungsdesign:

leitfadengestützte Interviews mit:

- 22 ExpertInnen der psychosozialen Versorgung aus den Bereichen:
 - Suchthilfe
 - Finanzielles
 - Wohnungslosenhilfe
 - Psychiatrie
 - Gesundheit
 - Pflege & Alter
 - Kinder, Jugend & Familie
 - Gewalt
 - Migration
- 2 Polizisten
- 1 Vertreter des Rettungsdienstes

Auswertung mittels qualitativer Inhaltsanalyse (nach Mayring 2015)

Zentrale Erkenntnisse:

- Bedarf des mobilen Angebots liegt auf:
 - **kurzfristig sozialarbeiterischer Intervention** bei psychischen/psychosozialen Krisen
 - **langfristig, auf Kontinuität** ausgerichteter Unterstützung, in der Menschen begleitet und in deren sozialen Umfeld aufgesucht werden
- Diese Angebote sollen niederschwellig sein => Inanspruchnahme unabhängig von sonstigen Ansprüchen
- Mobile Angebote setzen eine
 - fallspezifische Vernetzung
 - über den Fall hinausgehende Vernetzung mit bereits bestehenden psychosozialen Angeboten voraus.
- **Es braucht jedoch kein neues Angebot, wenn**
 - bereits bestehende Angebote (z.B. Frühen Hilfen) **ausgeweitet werden**
 - **Ressourcen** (z.B. des Psychosozialen Dienstes) **und der Bekanntheitsgrad** (z.B. des Fonds Soziales Wien) dieser Angebote erhöht werden
 - **die Koordination** bestehender Angebote verbessert und somit Synergieeffekte besser genutzt werden

Projektteilnehmer_Innen:

Mag.^a Tamima Baldass
Andreas Draxler, BA
Judith Katzlinger, MA
Sophie Lehner, BA

Literatur:

Bastecky, Sebastian / Leier-Kriz, Barbara / Mötzl, Irene / Wernitznig, Bernhard (2017): Ansätze alternativer Vermittlungs- und Versorgungspfade für Menschen mit akutem psychosozialen Handlungsbedarf.

Mayring, Philipp (2012): Qualitative Inhaltsanalyse. In: Qualitative Forschung - ein Handbuch. Reinbeck bei Hamburg: Rowohlt Taschenbuch Verlag, 468–474

Redelsteiner, Christoph (2014): Von der „Rettung“ zum mobilen präklinischen Dienst. Der Rettungsdienst auf dem Weg zu einem Paradigmen- und Strategiewechsel? In: Österreichische Zeitschrift für Pflegerecht. Nr. 6